

42. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller

# Jan Wagner: Was im Gedicht geschieht

18.12.2023

Jan Wagner liest aus seinen Werken

08.01.2024

1. Vortrag: Das Gedicht als Medium

15.01.2024

2. Vortrag: Das Gedicht als Schall und Rauch

22.01.2024, 19.30 Uhr

J.W./Uli Lettermann: Töne, Steine & Erden. Lyrisch-musikalisches Rencontre  
(Ort: Kleine Bühne im Deelenhaus)

29.01.2023

3. Vortrag: Das Gedicht als Wahrheit und Lüge

Im Anschluss (30.01.2024): Wiss. Symposium zur Gastdozentur

**Ort (außer 22.01.24):** Hörsaal G, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

**Zeit:** jeweils montags, 16.15-17.45 Uhr

Wir laden zu den Veranstaltungen herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

*Prof. Dr. Norbert Otto Eke Prof Dr. Stefan Elit*

## Zum Autor

Lustvoll und virtuos zugleich nimmt Jan Wagner in seinen Gedichten tradierte lyrischen Formen, Tonarten und Schreibweisen auf: die Ode, das Sonett, das Rondo, das Haiku usw. Spielerisch leicht bringt er Heterogenes zusammen und reichert das Dingliche und Alltägliche getreu seinem Motto „Wir lernen beim Lesen von Gedichten etwas über die Dinge, die uns umgeben, über die Sprache, die Welt und uns selbst“ poetisch an. Immer wieder aufs Neue stellt er dabei die unwidersprochene Logik und Evidenz unserer Wirklichkeitswahrnehmung und das heißt auch der unwidersprochenen Sprachwerdung der Welt in Frage. Gelehrt und anspielerisch reich in einem kulturgeschichtlichen Horizont, der von der Frühen Neuzeit bis zur Populärkultur der Gegenwart reicht, sind Wagners Gedichte; stets bleiben sie dabei aber dem Leser, der Leserin, zugewandt, zumal Wagner immer wieder dem Erzählerischen als einer Dimension des Lyrischen Möglichkeitsräume zu öffnen weiß. Die Kritik hat Jan Wagner dafür als einen „neugierig-weltfreundlichen [...] Abenteurer“ gefeiert, „biedermeierfrei, bubenhaft überraschend, mit begeisternder Könnerschaft“ (Gustav Seibt). Mit der Verbindung von Alltäglichem, sprachlicher Virtuosität und ansprechender Klanggestaltung hat er, was für Lyrik nicht ganz gewöhnlich ist, aber auch ein breites Lesepublikum begeistern können.

Jan Wagner wurde am 18. Oktober 1971 in Hamburg als Sohn eines Strafrechtsprofessors und einer Französischlehrerin geboren und wuchs im schleswig-holsteinischen Ahrensburg auf, mit einer großen elterlichen Bibliothek und Garten. Seine Begeisterung für Poesie wurde von einem Englischlehrer geweckt, der ihm „auch zahlreiche Dichter zu lesen gab, die auf keinem Stundenplan vorkamen“ (Interview im „Hamburger Abendblatt“ v. 12.3.2015). Mit 15 Jahren schrieb Wagner erste eigene Gedichte. Er studierte v.a. Anglistik, zuerst an der Universität Hamburg, dann am Trinity College Dublin, schließlich an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er im Jahr 2000 eine Magisterarbeit über die jüngste Generation anglo-irischer Lyriker verfasste. 1995-2003 publizierte er gemeinsam mit Thomas Girst die literarische Loseblattsammlung „Die Außenseite des Elementes“ (Schachteln mit Gedichten, Erzählungen, Grafiken, Fotos und Gimmicks), nach dem Vorbild Marcel Duchamps. Seit 2001 ist er freier Schriftsteller und Lyriker, Lyrikübersetzer, Literaturkritiker und Herausgeber von Lyrikanthologien. Seine Gedichte wurden bereits in zahlreiche Sprachen übersetzt, und er kann als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyriker seiner Generation bezeichnet werden. Wagner ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, der Freien Akademie der Künste in Hamburg. Er lebt mit seiner Frau in Berlin.

### **Auszeichnungen (in Auswahl)**

Förderpreis für literarische Übersetzungen der Stadt Hamburg (1999); Autorenstipendium des Berliner Senats (2000); Stipendium im Künstlerhaus Edenkoben (2002); Anna-Seghers-Preis (2004); Ernst-Meister-Preis für Lyrik der Stadt Hagen (2005); Max Kade Writer-in-Residence am Department of German Language and Literatures in Oberlin, Ohio, USA (2008); Wilhelm-Lehmann-Preis (2009); Stipendium der Villa Massimo, Rom (2011); Friedrich-Hölderlin-Preis (2011); Kranichsteiner Literaturpreis (2011); Mörike-Preis (2015); Preis der Leipziger Buchmesse für Belletristik (2015); Georg-Büchner-Preis (2017).

### **Gedichtbände**

Probebohrung im Himmel. Gedichte. Berlin 2001 (2. Aufl. ebd. 2008); Guericke's Sperling. Gedichte. Berlin 2004; Achtzehn Pasteten. Gedichte. Berlin 2007; *[Lyrik und Prosa, zusammen mit Björn Kuhligk:]* Der Wald im Zimmer. Eine Harzreise. Berlin 2007; Australien. Gedichte. Berlin 2010; Die Eulenhasser in den Hallenhäusern. Drei Verborgene. Gedichte. Berlin 2012; Regentonnenvariationen. Gedichte. München 2014; Selbstporträt mit Bienenschwarm. Ausgewählte Gedichte 2001-2015. München 2016; Die Live Butterfly Show. Gedichte. München 2018; Steine & Erden. Gedichte. München 2023.

### **Gesammelte Essays und Reden**

Die Sandale des Propheten. Beiläufige Prosa. München 2011; Der verschlossene Raum. Beiläufige Prosa. München 2017; Der glückliche Augenblick. Beiläufige Prosa. München 2021.

### **Übersetzungsbände (in Auswahl)**

James Tate: Der falsche Weg nach Hause. Gedichte. Übers. v. J.W. Berlin 2004; Matthew Sweeney: Rosa Milch. Gedichte. Übers. v. J.W. Berlin 2008; Simon Armitage: Zoom! Gedichte. Übers. v. J.W. Berlin 2011; Robin Robertson: Am Robbenkap. Gedichte. Aus dem Englischen v. J.W. München, Wien 2013; Bhatt, Sujata: Die Stinkrose. Gedichte. Aus dem Englischen v. J.W. München 2020; Jo Shapcott: Mein Leben im Schlaf. Gedichte. Ausgewählt u. übers. v. J.W. Berlin 2020; Ted Hughes: Wodwo. Ausgewählte Gedichte. Ausgewählt und aus dem Englischen übers. v. J.W. Berlin 2022; Margaret Atwood: Innigst/Dearly. Gedichte eines Lebens/Poems of a Lifetime. Übers. v. J.W. Berlin 2022; Dylan Thomas: Unterm Milchwald. Zweisprachige Ausg. Neu übers. u. mit einem Nachw. v. J.W. München 2022.

## **Über die Gastdozentur**

Die Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller wurde 1983 von Hartmut Steinecke (†) eingerichtet und wird seit 2006 von Norbert Otto Eke und Stefan Elit geleitet. Sie ist ein Angebot der Universität für alle – nicht nur für Studierende –, die an Literatur interessiert sind. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur will Einsichten in ihre künstlerische und historische Eigenart, ihre Bedeutung und Wirkung vermitteln. Die Begegnung mit Autorinnen und Autoren kann darüber hinaus Einblicke in die Arbeitsweisen und Arbeitsbedingungen des ‚Schreibens heute‘ gewähren und das Verständnis für Literatur als Kunst fördern. Daher führen das Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft und die Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn seit vielen Jahren zudem regelmäßig Autor\*innenlesungen durch. Bisher waren über 250 Schriftstellerinnen und Schriftsteller zu Gast. Die Paderborner Gastdozentur erweitert und ergänzt dieses Angebot. Sie will eine Verbindung zwischen Literaturwissenschaft und schriftstellerischer Praxis herstellen. Daher werden theoretische Themen mit Vorträgen über verschiedene Aspekte des literarischen Lebens verbunden. Bisher waren als Gastdozentinnen und Gastdozenten in Paderborn: Max von der Grün, Erich Loest, Peter Rühmkorf, Peter Schneider, Dieter Wellershoff, Eva Demski, Herta Müller, Günter Kunert, Uwe Timm, Hanns-Josef Ortheil, Friedrich Christian Delius, Anne Duden, Hartmut Lange, Wilhelm Genazino, Volker Braun, Angela Krauß, Arnold Stadler, Josef Haslinger, Marcel Beyer, Robert Schindel, Ulrich Woelk, Robert Menasse, Judith Kuckart, Werner Fritsch, Albert Ostermaier, Lea Singer, Kathrin Röggla, Doron Rabinovici, Georg Klein, Moritz Rinke, Christoph Peters, Thomas Brussig, Marlene Streeruwitz, Markus Orths, Michael Roes, Michael Kumpfmüller, Feridun Zaimoglu, Ingo Schulze, Frank Witzel und Lea Streisand.

## **Ausrichter**

Prof. Dr. Norbert Otto Eke

Prof. Dr. Stefan Elit

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Universität Paderborn